

Menschen mit Behinderung im Alter

Fachtagung GGZ – Institut Neumünster,
16.07.2013
Georg Franken, MScN
Institut Neumünster

Gliederung

Einleitung

1. Demographische Entwicklung
2. Integration und Inklusion als konzeptionelle Leitbegriffe
3. Bedarf und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung im Alter
4. Elemente guter Praxis
5. Ausblick

Literatur

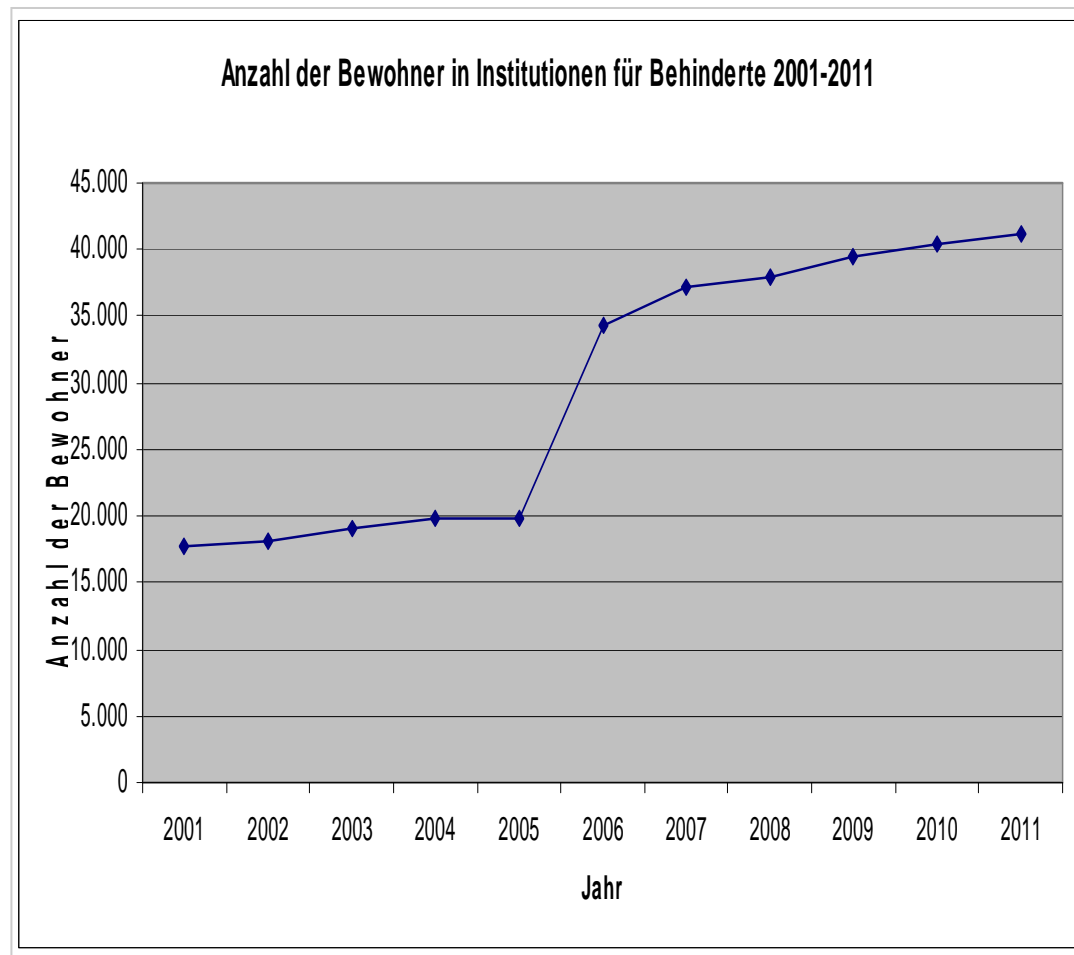
1. Demographische Entwicklung

- Roters-Möller 2007
- Roters-Möller 2009
- Haveman & Stöppler 2010
- Ding-Greiner & Kruse 2010
- BFS 31.05.2013
- BFS 2009
- BFS 14.03.2013
- BFS 30.03.2009

- Allgemeiner demographischer Wandel
- Erhöhung der Lebenserwartung bei Menschen mit Behinderung
- Generationslücke durch Euthanasieverbrechen im NS in Dtl. und Österreich
- Rückgang der familiären Betreuungsleistungen
- Unsichere Hochrechnungen zur Zahl der Betroffenen

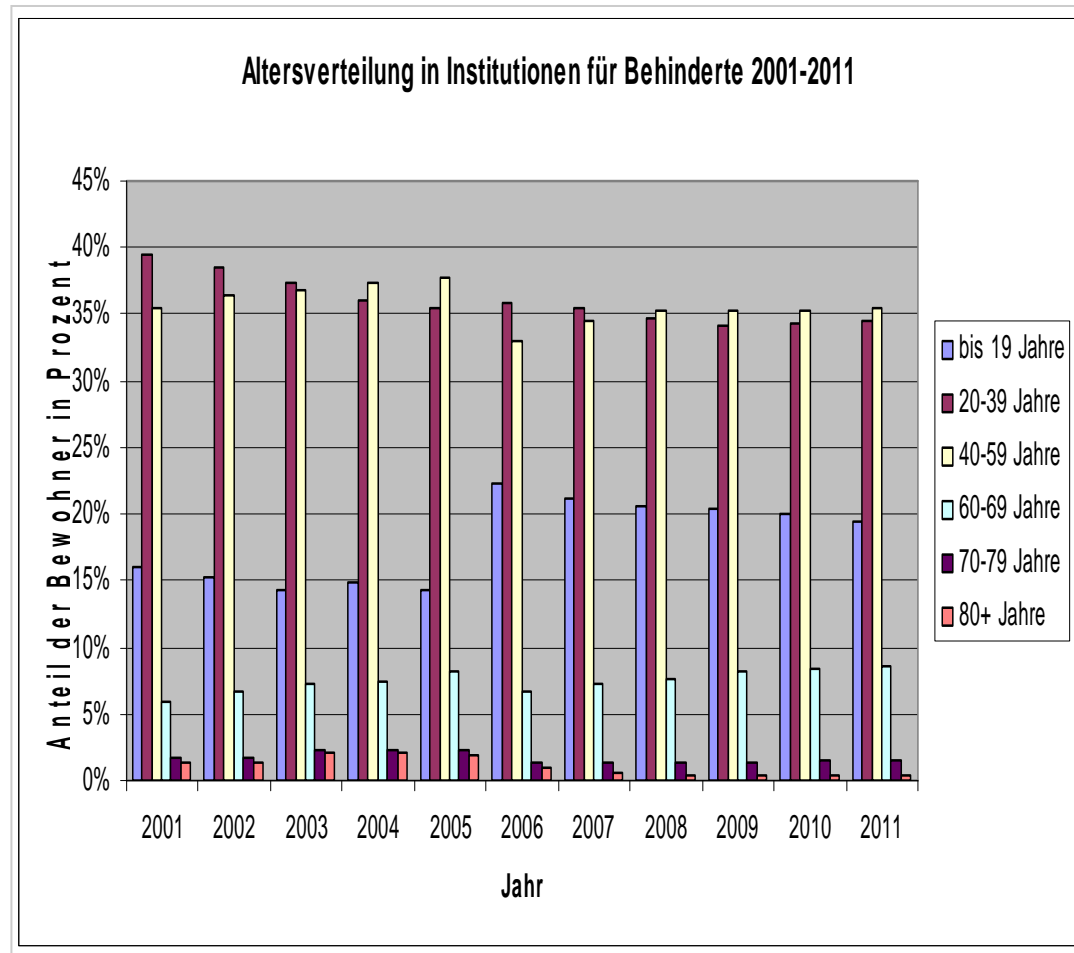
1. Demographische Entwicklung

- Roters-Möller 2007
- Roters-Möller 2009
- Haveman & Stöppler 2010
- Ding-Greiner & Kruse 2010
- BFS 31.05.2013
- BFS 2009
- BFS 14.03.2013
- BFS 30.03.2009



1. Demographische Entwicklung

- Roters-Möller 2007
- Roters-Möller 2009
- Haveman & Stöppler 2010
- Ding-Greiner & Kruse 2010
- BFS 31.05.2013
- BFS 2009
- BFS 14.03.2013
- BFS 30.03.2009



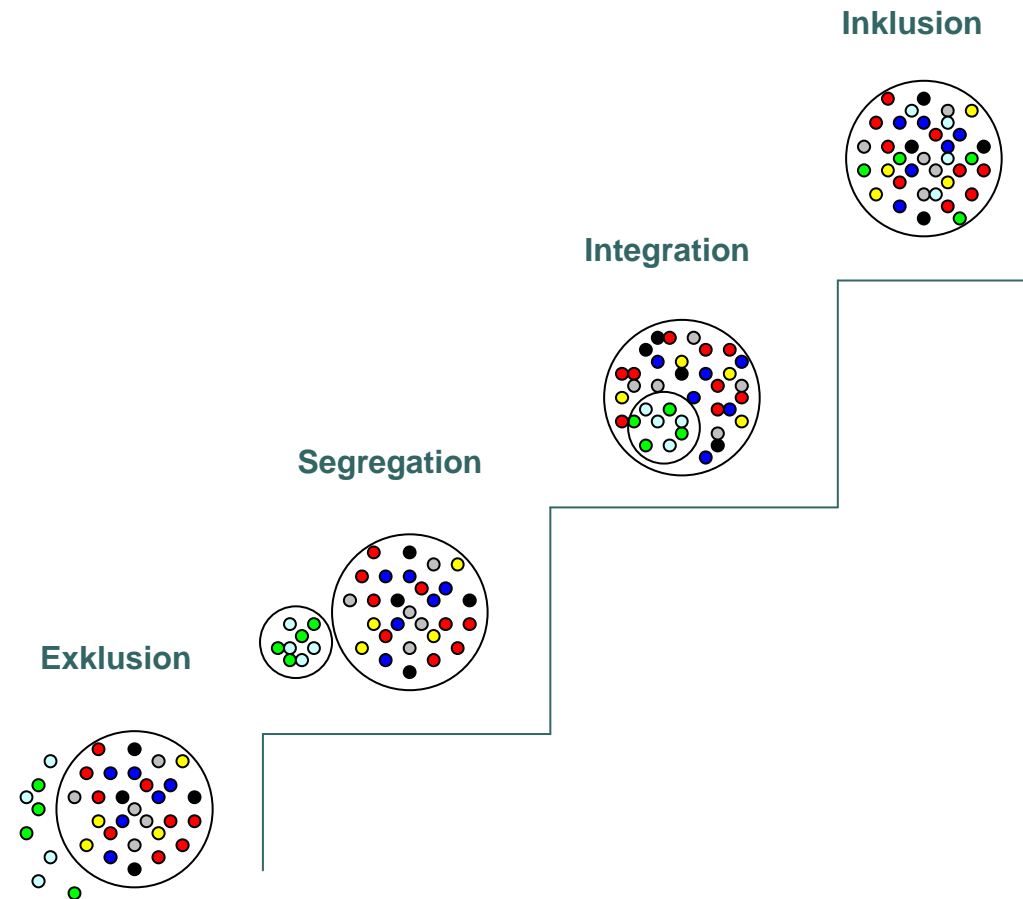
1. Demographische Entwicklung

1. These:

Die Bedeutung des Themas liegt nicht an der steigenden Anzahl der Menschen mit (geistiger) Behinderung, sondern an fehlenden Konzepten, dieser wachsenden Bevölkerungsgruppe mit ihren spezifischen Bedürfnissen gerecht zu werden.

2. Integration und Inklusion als konzeptionelle Leitbegriffe

- Sanders 2003
- Frühaufer 2008
- Hinz 2008



2. Integration und
Inklusion als
konzeptionelle Leitbegriffe

2. These:

Die Gestaltung des Alters bei Menschen mit
Behinderung zielt auf selbstbestimmte
Teilhabe bei unterschiedlichen Bedarfslagen.

3. Bedarf und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung im Alter

- Ding-Greiner & Kruse 2010
- Mair 2008

- Kumulation belastender Faktoren
- Erhöhte (Multi-) Morbidität
- Bedürfnis nach Selbstbestimmung
- Bedürfnis nach Sicherheit, Geborgenheit, Kontinuität
- Bedürfnis nach ruhigerem Lebensrhythmus
- Bedürfnis nach Aktivität
- Bedürfnis nach individueller Zuwendung und Betreuung

3. Bedarf und Bedürfnisse
von Menschen mit
Behinderung im Alter

3. These:

Die Herausforderung des Alters bei
Menschen mit Behinderung besteht in der
aktiven Gestaltung des Ruhestandes.

4. Elemente guter Praxis

- Mair 2008
- Ding-Greiner & Kruse 2010

- Selbstbestimmung der Betroffenen
- Biographiearbeit
- Gestaltung von Übergängen
- zeitliche, räumliche, soziale Kontinuität
- Anpassung des Wohnraums
- Antizipation des Pflegebedarfs
- Zusammensetzung der Wohngruppe
- Tagesgestaltung
- Förderung/ Erhalt von Fähigkeiten
- Entschleunigung des Lebensrhythmus
- Sterbebegleitung
- Netzwerkarbeit
- Bürgerschaftliches Engagement

4. Elemente guter Praxis

4. These:

Institutionen, in denen Menschen mit Behinderung ihr Alter verbringen, müssen unterstützende Lebensorte sein.

5. These:

Die Begleitung und Pflege stellt die Person des Menschen mit Behinderung ins Zentrum.

6. These:

MA müssen im Bereich der Behindertenbetreuung und der Pflege qualifiziert sein.

5. Ausblick

- Herausforderung für die Pflege: Entwicklungsperspektive anstelle Erhalt & Rehabilitation von Selbstversorgungsfähigkeit
- Pflegeeinrichtungen als inklusive Systeme

Literatur

Eine Liste der zitierten Literatur kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden:

georg.franken@institut-neumuenster.ch

